



FORTSCHRITT FÜR KULTUR IN DER KONGRESSHALLE

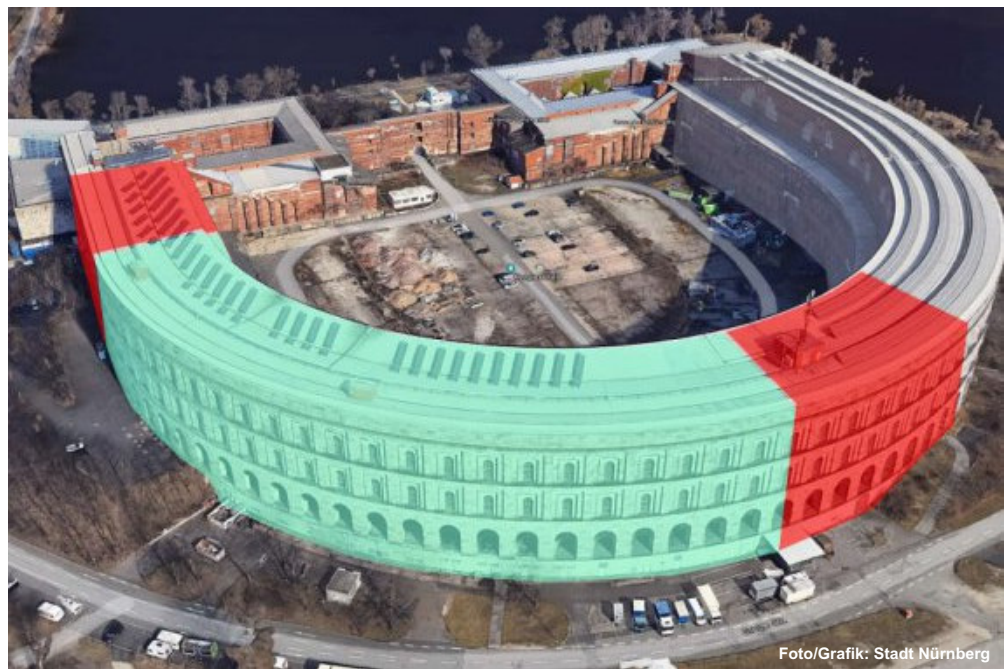
Mit der Kongresshalle schafft die Stadt Nürnberg ein neues Kulturareal. Neben der Spielstätte für das Staatstheater entstehen dort Ermöglichungsräume für Kunst- und Kulturschaffende. In seiner Sitzung im Juli wird der Stadtrat den endgültigen Startschuss für das Großprojekt geben.

Im Dezember 2021 hat der Stadtrat beschlossen, in der Kongresshalle eine neue Spielstätte für das Staatstheater Nürnberg zu schaffen. Im Anschluss hat der Kulturausschuss des Stadtrats die Weichen gestellt, in vier Sektoren des Kongresshallen-Rundbaus die sogenannten Ermöglichungsräume für Künstlerinnen und Künstler zu planen und umzusetzen. Seit letztem Jahr wird bereits in unterschiedlichen Formaten im Segment#1 erfolgreich erprobt, wie Kunst und Kultur in den künftig ca. 7.000 m² großen Ermöglichungsräumen funktionieren können. Ziel ist die Entwicklung eines einzigartig ausgerichteten Kunst- und Kulturortes.

Wenn im Juli im Wettbewerb um die Architekturentwürfe für die Interimsspielstätte die Würfel gefallen sind, wird der Stadtrat endgültig über „grünes Licht“ für den Umbau und die Errichtung des Ausweichquartiers für das Staatstheater entscheiden.

Stiftungsmodell als Rechtsform wird geprüft.

In einem gemeinsamen Antrag von CSU und SPD wurde im Juni beauftragt, eine Stiftung als Träger der Kongresshalle und des künftigen Kulturbetriebs dort ins Auge zu fassen. Damit schaffe man den größten Spielraum für Förderperspektiven durch Land und Bund.



Foto/Grafik: Stadt Nürnberg

Spielstätten-Neubau im Innenhof.

Im Innenhof der Kongresshalle entsteht ein Neubau mit Bühnen- und Zuschauer-raum, Orchestergraben, Probebühnen und Nebenräumen, der als neue Spielstätte für Musiktheater, Tanz und Konzert dient. Alle Betriebs-, Produktions- und Foyerflächen sollen im bestehenden Rundbau der Kongresshalle selbst untergebracht werden.

Zeitplan sieht Fertigstellung 2026/27 vor.

Die Schadstoffsanierung im Rundbau der Kongresshalle hat bereits im Herbst 2023 begonnen. Nach der Vergabeentscheidung im Juli werden die Bauarbeiten für den Ergänzungsbau im Innenraum im zweiten Quartal 2025 beginnen.

Ermöglichungsräume für Kunst und Kultur entstehen.

Parallel entstehen in den in der Grafik rot markierten Segmenten der Kongresshalle Proben- und Aufführungsräume, Ateliers und Galerien sowie Vortragsräume und Flächen für Begegnung und Austausch. Auch dieser Teil des künftigen Kulturareals Kongresshalle soll 2027 fertiggestellt sein. Doch bereits jetzt finden im Segment#1 zahlreiche Veranstaltungen statt, die einen Einblick in die vielfältigen Möglichkeiten der künftigen Nutzung geben. Ob Konzerte, Theater, Tanz, Ausstellungen, Performance oder Film. Mehr Informationen und das Programm im Segment#1 finden Sie online unter: nuernberg.de/internet/kongresshalle

In seiner Sitzung im Juni hat der Stadtrat beschlossen, die Grundlagen für den Vollumbau des Stadions und die Entwicklung des gesamten Sportareals Dutzendteich zu schaffen. Die „Vision Campus Sport“ berücksichtigt die Belange des Profi-, Spitzen- sowie des Breitensports für Jedermann gleichermaßen. Die bisherige Freizeit- und Grünnutzung soll möglichst erhalten und der Eingriff in den Baumbestand minimiert werden.

Fraktionsvorsitzender Andreas Kriegelstein ist zufrieden: „Mit dem Beschluss zum Campus Sport haben wir die sportpolitischen Weichen für die kommenden Jahre und Jahrzehnte gestellt. Nürnberg ist Sportstadt und genauso wie wir wieder ein Stadion brauchen, mit dem wir uns erfolgreich um Spiele in internationalen Turnieren bewerben können, wollen wir das gesamte Umfeld am Dutzendteich einbeziehen und weiterentwickeln. Für die Profis, aber auch für die Vereine, Freizeitsportler.“

Stadion für 50.000 Zuschauer.

Die sogenannte „Große Variante“ ist notwendig, um in Zukunft wieder wettbewerbsfähig zu sein für die Austragung internationaler Begegnungen oder Turniere. Die erfolglose Bewerbung um die EM 2024 zeigte die Defizite deutlich auf. Zu alte Bausubstanz, zu wenige Logen- und Business-Plätze, zu viel Abstand zum Spielfeld, Probleme mit Barrierefreiheit.



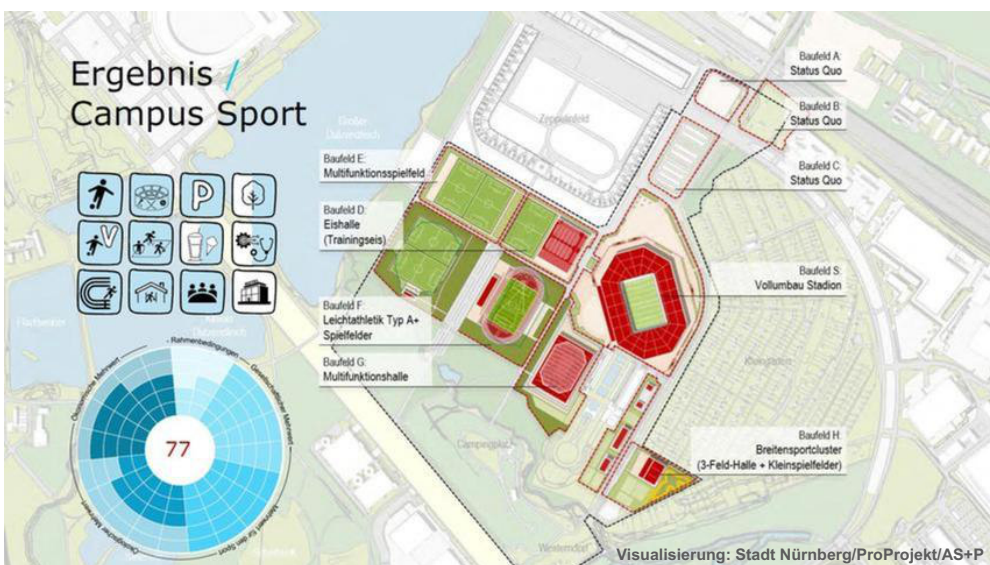
Der Stadionsprecher der CSU, Kilian Sendner und Andreas Kriegelstein beim Ortstermin anlässlich eines Clubspiels.

Die Stadt selbst stand mit ihrer Infrastruktur, dem Besucher-Angebot mit Hotels und Gastronomie oder der Verkehrsanbindung des Stadions auf einem der vorderen Bewerberplätze. Allein das Stadion selbst verhinderte den Erfolg. Das soll sich mit dem Vollumbau, der voraussichtlich im Jahr 2028 beginnen soll, ändern.

Die CSU-Stadtratsfraktion setze schon früh in den Überlegungen zum neuen Stadion auf die große Version ohne Leichtathletikbahn. „Eine Zuschauerzahl von rund 30.000 kann nicht der Anspruch sein“, so Fraktionschef Kriegelstein



Um in Zukunft wieder für internationale Spiele und Turniere attraktiv zu sein, muss viel getan werden am und im Stadion.



Die Skizze einer der möglichen Varianten eines Ausbaus zum Campus Sport in der Machbarkeitsstudie. Die Standorte und Baufelder werden derzeit geprüft.

in einem Interview angesichts der ebenfalls geprüften kleinsten Umbauvariante.

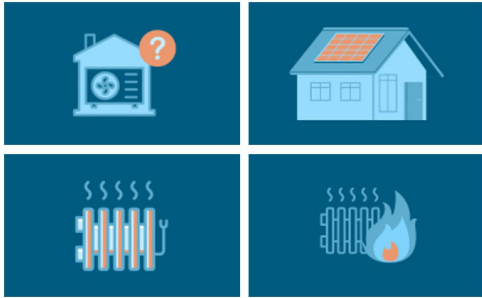
Für die Stadt Nürnberg bietet der große Umbau auch die größten Chancen, mit dem Stadion Geld zu verdienen. Neben Fußball und Events könnte die sogenannte Mantelnutzung künftig weit mehr bieten. Überlegungen der Stabstelle Stadionentwicklung beim 1. FCN gehen in Richtung eines Hotels, der Ansiedlung von Unternehmen oder auch Gastronomie. „Dieses Stadion rechnet sich“, so Stefan Heim, Leiter der Stadionentwicklung beim 1. FCN beim Pressetermin.

Schul-, Vereins- und Breitensport.

Neben dem Stadionneubau geht es für Sport- und Schulreferentin Cornelia Trinkl vor allem um das Umfeld: „Wir befinden uns in intensiven Gesprächen mit allen Beteiligten im Sport und arbeiten an einer ausgewogenen Lösung. Wir wollen sicherstellen, dass sowohl die Bedürfnisse des Profi- als auch des Breitensports voll berücksichtigt werden.“

Die Prüfung aller Bausteine des Campus Sport - ein Leichtathletik-Stadion, Sportfelder, Eisflächen, eine Mehrzwecksporthalle und Freizeit-Sportanlagen - ist in ihrem Referat bereits in Arbeit.

Klarheit für die Kommunale Wärmeplanung. Die CSU will den aktuellen Stand der Wärmeplanung aufzeigen und die offenen Fragen, die sich für die Kommunen aus dem Wärmeplanungsgesetz der Bundesregierung ergeben.



Mit dem Wärmeplanungsgesetz hat die aktuelle Bundesregierung einen erheblichen Teil der Probleme der Heizungswende auf die Kommunen verlagert. Dazu fehlen immer noch die entscheidenden Planungsgrößen und die Finanzierungssicherheit.

Der Alt-Bürgermeister und Stadtrat Dr. Klemens Gsell: „Die Stadt versucht aktuell trotz der unklaren Rahmenbedingungen zu arbeiten und die Grundsatzbeauftragung der N-Ergie mit einer kommunalen Wärmebedarfsplanung ist bereits erfolgt. Für die weitere Bearbeitung bedarf es aber aus Sicht der CSU-Stadtratsfraktion frühzeitige Festlegungen für die politischen Rahmenbedingungen, auf denen so ein Bedarfsplan aufbaut.“

Grundsätzlich ist Nürnberg mit der Fernwärme gut aufgestellt.

Daher wird diese aus unserer Sicht eine große Bedeutung für die Zukunft erhalten. Daneben ist das Gasnetz ebenfalls bereits in vielen Bereichen eine wichtige Grundlage und führt zu deutlich günstigeren CO₂-Werten, als z.B. alte Kohleöfen oder auch Ölheizungen.

Klarheit und Planungssicherheit gefordert.

Nicht nur die Bürgerinnen und Bürger brauchen Planungssicherheit, auch die Stadt und der Versorger N-Ergie sind auf verlässliche Vorgaben und Förderungen aus Berlin angewiesen. Die CSU hat nun mit einem umfangreichen Fragenkatalog den Anstoß gegeben, transparent und offen darzustellen, auf was sich Hausbesitzer wie Mieter bei der Umsetzung des Heizungsgesetzes der Bundesregierung einstellen müssen. Wo ist auf absehbare Zeit Fernwärme verfügbar? Wo gibt es Konkurrenzsituationen unter den Energieträgern? Wo gibt es weder Gas noch Fernwärme und wie geht man vor Ort damit um? Welche Insellösungen, wie z.B. Brennstoffzellen wird es geben? Wie können die Bürgerinnen und Bürger am besten beraten werden?

Eklatante Hygienemängel und ekelerregende Zustände im öffentlichen WC am Aufseßplatz.

Beim Ortstermin mit den Stadträtinnen Helmine Buchsbaum, Marion Grether und Claudia Bälz wurde schnell klar, dass hier Handlungsbedarf seitens SÖR besteht.

Der Aufseßplatz ist zentraler Ort in der Südstadt für Freizeit, Einkauf und als Treffpunkt für das städtische Leben nicht wegzudenken. Zu diesem öffentlichen Leben gehört auch das Angebot einer WC-Anlage für die zahlreichen Südstadtbewohner, die den Platz täglich nutzen. Ein Angebot, dass man freiwillig derzeit kaum mehr nutzen mag.



Die untragbaren Hygienezustände im WC am Aufseßplatz sollen bald beseitigt werden. Marion Grether, Claudia Bälz und Helmine Buchsbaum setzen sich ein.

Sofortmaßnahmen gefordert.

Nach vielen Beschwerden und Berichten von untragbaren Hygienezuständen nahm die CSU-Stadtratsfraktion Augenschein und stellte den Antrag, dringend Maßnahmen für mehr Sauberkeit dort umzusetzen.

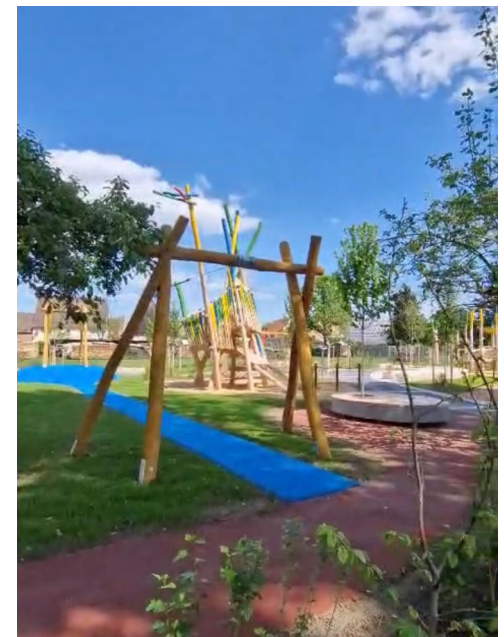
Regelmäßige Reinigung in kürzeren Intervallen, Seifenspender, Abfallbehälter und automatische Spülungen sollen Abhilfe schaffen. Neben den Sofortmaßnahmen für diesen Standort mahnt die CSU einen bereits länger angekündigten „Toilettenbericht“ an, der einen Überblick über den Zustand der öffentlichen WC's und weiteren Handlungsbedarf in der Stadt geben soll.



SPIELPLATZ IN BUCH ERÖFFNET

Im Mai haben die Stadt Nürnberg und die WBG KOMMUNAL GmbH den Spielplatz am Georg-Ziegler-Weg in Buch feierlich eröffnet.

Die Anlage liegt unmittelbar hinter dem vor Kurzem eingeweihten Feuerwehrgerätehaus und ist als Erlebnis- und Begegnungsort für alle Kinder, Jugendlichen und Familien konzipiert. Beim Bau wurde großer Wert auf Inklusion gelegt. Zu den Highlights gehören eine Seilbahn, eine Tampenschaukel, eine Hügelbahn für Roller und Inliner, ein Kletterturm mit Rutsche, ein Kletterwald, ein Sand- und Matschbereich mit Wasserpumpe sowie ein Bereich mit Obstbäumen und Obststräuchern. Auch unser Stadtteilbetreuer Daniel Frank und die Jugendpolitische Sprecherin der Fraktion, Nicole Alesik waren vor Ort und freuen sich, dass dieses Projekt endlich umgesetzt werden konnte.





Die Vertreterinnen und Vertreter des Stadtseiniorenrates im Gespräch mit Andreas Krieglstein, Prof. Dr. Wolfram Scheurlen und Rita Heinemann.

Um die Anliegen und Ideen der älteren Generation ging es in der Runde mit Christian Marguliés (Vorsitzender), Klara Rebhahn (Stv. Vorsitzende) und den Vertreterinnen und Vertretern der Arbeitskreise des Stadtseiniorenrates. Ein ganzes Themenpaket stand auf der Tagesordnung für den gut zweistündigen Austausch. Neben Reichsparteitagsgelände, Gesundheitsversorgung, Barrierefreiheit und Digitalisierung ging es vor allem auch um das Thema Wohnen im Alter. Ganz konkret um die Idee, mit einer barrierefreien Musterwohnung in Nürnberg ganz praktisch erlebbar zu machen, wie man seine vier Wände altersgerecht umgestalten kann. Nicht zuletzt Altersarmut und Alternativen oder Ergänzungen zur „Tafel“ waren wichtige Anliegen in der Diskussion. Wir konnten nicht alles klären, wie z.B. die bundespolitischen Themen der Krankenkassen und Klinikfinanzierung, haben aber sehr viele Anregungen und Fragen für unsere Arbeit im Stadtrat mitgenommen.

MEHR EISFLÄCHEN FÜR VEREINE UND SCHULEN

Die CSU-Stadtratsfraktion setzt sich aktiv für die Erweiterung der Eislaufflächen in Nürnberg ein, um den steigenden Bedarf von Schulen und Vereinen gerecht zu werden.

Angesichts der wachsenden Beliebtheit des Eissports und der gestiegenen Nachfrage nach Trainingsmöglichkeiten ist es dringend erforderlich, die vorhandenen Kapazitäten zu erweitern. In einem kürzlich gestellten Antrag fordert die Fraktion die Verwaltung auf, die aktuelle Situation der Eiszeitenvergabe zu untersuchen und die konkreten Bedürfnisse von Schulen und Vereinen zu ermitteln.

Bedarfsgerechte und nachhaltige Erweiterung für eine aktive Jugend.

Insbesondere im Jugendbereich stoßen die vorhandenen Kapazitäten bereits seit einiger Zeit an ihre Grenzen, was zu Einschränkungen im Trainingsbetrieb führt. Wir haben die dringende Notwendigkeit, erkannt, zusätzliche Eisflächen im Stadtgebiet zu schaffen, um den Trainingsbetrieb zu erleichtern und die sportliche Entwicklung der Jugendlichen zu fördern. Dabei ist es wichtig, den Bedarf nicht nur kurzfristig, sondern auch langfristig im Blick zu behalten, um eine



Foto: ARENA Nürnberger Versicherung

Eisflächen, wie hier in einer Nebenhalle der ARENA, sollen ausgebaut werden.

nachhaltige Lösung zu gewährleisten. Die ARENA Nürnberger Versicherung bietet bereits eine begrenzte Anzahl von Eiszeiten an, die jedoch vertraglich nicht weiter aufgestockt werden kann. Daher ist es erforderlich, alternative Standorte für weitere Eislaufflächen zu prüfen, um den Bedarf von Schulen und Vereinen

möglichst zeitnah zu decken. Mit diesem Vorstoß unterstreicht die CSU-Stadtratsfraktion einmal mehr ihr Engagement für den Breitensport und die Förderung der sportlichen Aktivitäten in Nürnberg. Sport, ob in Schule, Verein oder Freizeit ist Lebensqualität für die Menschen in unserer Stadt.